

Mein Auslandspraktikum in Turku, Finnland

von Lucia Kreidl

Warum denn Finnland?

Ich wurde das andauernd gefragt, natürlich auch von den Gastgebern meiner Bibliothek selbst. Ja nun, ich wusste, dass ich nach Skandinavien wollte. Eigentlich hätte es Norwegen oder Schweden werden sollen, aber – meine Bewerbungen blieben recht unbeantwortet, und da meine Freundin Linda Polzin recht fleißig mit ihren Bewerbungen war und von vorneherein nach Finnland wollte – übernahm ich einfach eine zugesagte Stelle von ihr. Meine Faulheit war hier auch ein bisschen mein Glück.



Wo gehst du hin, Turku?

Ja, Turku ist die älteste Stadt Finnlands mit einer umfangreichen Geschichte und somit auch vielen Sehenswürdigkeiten. Ich wusste selbst natürlich nicht, wo Turku eigentlich liegt aber mit einem Blick auf die Karte – Turku liegt südwestlich, in den Schären und ist die drittgrößte Stadt Finnlands.

Ich muss auch zugeben, vorher nie in Finnland gewesen zu sein, aber schon alleine der Emailverkehr mit dem Head of Discipline, Herrn Rantasaari, war so sympathisch, dass ich wusste, ich möchte dahin.

Vorbereitungszeit

Der Auslandsaufenthalt stand schon sehr früh fest, und so ließ ich die ersten Monate auch etwas untätig vergehen. Als ich dann zwei Monate vorher den Flug buchte, merkte ich – es wird real. Als es dann ca. 6 Wochen vor meinem Aufenthalt zur Wohnungssuche

ging, merkte ich – in Turku wird einfach nicht untervermietet! Und falls doch, dann eher an Finnen selbst. Wochen voller nervenaufreibender Mails, des Suchens und des Verrücktmachens meiner selbst und aller in meinem Umfeld, inklusive Herrn Rantasaari, bekam ich eine Woche vor Praktikumsantritt, die erlösende Mail der Studentenverwaltung TYS Campus, dass man mir ein Zimmer in Halinen anbieten würde. Ich kann gar nicht in Worte fassen, wie erleichtert ich in diesem Augenblick war. Ab da herrschte Vorfreude pur (von der Panik des noch nicht vorhandenen Stipendiums möchte ich mal hier nichts erwähnen, denn im Nachhinein – unwichtig.)

Abflug/Ankunft

Am 20.09.2014 ging es ab Berlin, Tegel los. Ich flog bei Nieselregen ab um bei strahlendem Sonnenschein und ca 18 Grad, 4 1/2 Stunden später, in Turku zu landen. Da ich an einem Samstag geflogen bin, hatte ich genug Zeit anzukommen, mir die Stadt anzusehen und erste Eindrücke zu sammeln und aber vor allem um mich zu orientieren und schon mal das Unigelände abzusuchen.



Hier zu sehen der Fluß Aura, der durch Turku fließt und ein Teil des Unigeländes.

Der Dom von Turku und ein Schnappschuss, der mir sofort ins Auge fiel. Dieses Rad wurde im Laufe meines Aufenthaltes immer wieder umdekoriert.



Bibliotheken und meine Aufgaben

Da mir bereits im Vorfeld meine Aufgaben und Tätigkeitsbereiche mitgeteilt wurden, wusste ich, oder zumindest dachte ich, ich wüsste was mich erwartet.

Aber wie sehr man sich um mich kümmern würde und mir helfen würde, und was für ein großartiges Programm man für mich erstellen würde, das konnte ich natürlich nicht vorhersehen. Umso toller, war dann der Aufenthalt selbst.

Da die Universität von Turku über diverse Bibliotheken verfügt, viele davon erst neu eröffnet wurden, in der Zeit meines Aufenthaltes, oder umgebaut wurde und auf die neuen Ausleihsysteme RFID umgestellt wurden, gab es für mich sehr viel zu sehen und zu entdecken. So wurde es mir immer ermöglicht in verschiedenen Bibliotheken zu arbeiten. Wochen- oder Tagesweise. Ich hatte aber auch eine Art „Zuhause-Bibliothek“ nämlich die Bibliothek der School of Economics. Da verbrachte ich die meisten Wochen, da durfte ich auch „alleine“ (es war immer jemand vor Ort!) am Circulationdesk (Informationsschalter, Ausleihe/Rückgabe) stehen und arbeiten. Was mir persönlich den größten Spaß machte, da es erstaunlich für mich war, wie gut die Studenten English sprachen, wohl aber auch, weil in Turku sehr viele Erasmus Studenten sind und diese ja schon von Haus aus alle English sprechen müssen.

Aber auch die Mitarbeiter, bzw. die Finnen selbst, sprechen alle fließend English. So gab es für mich nie einen Augenblick in dem man mich nicht verstanden hätte.

Zu meinen Aufgaben gehörte es z. B. einen Deutschsprachigen Bestand zu evaluieren und auszuwerten. Das war eine sehr Umfangreiche Arbeit die ich mir frei einteilen konnte. Aber auch innerhalb des Bibliotheksbetriebsprogramms Voyager konnte ich

Exemplarsätze ändern und bearbeiten, Makulierungen vornehmen und Neuerwerbungen bearbeiten bzw. einzuarbeiten.

Ich habe auch Zweigstellen in anderen Städten besucht, so hat man für mich einen Tag in Rauma organisiert, ebenfalls einer alten Finnischen Küstenstadt mit Altem Holzhauskern.



Grundsätzlich hat man sehr viele Ausflüge mit mir gemacht und sich auch ein bisschen um meine Freizeitbeschäftigung gekümmert, mich zu sich nach Hause eingeladen und für mich gekocht. Zudem habe ich sehr liebe Kollegen, die dann zu Freunden wurden, kennengelernt und mit diesen viel Unternommen.

Ausführliche Berichte und Fotos kann man auch auf meinem Blog liasmatka.blogspot.de

nachlesen und nachempfinden. So habe ich viele der von mir besuchten Bibliotheken fotografiert und vorgestellt und auch sehr viele Landschaftsfotos gemacht, damit man die Schönheit Finnlands ein wenig nachvollziehen und sehen kann.

Fazit

Mein Aufenthalt verging wie im Flug. 8 Wochen erschienen mir am Anfang als etwas zu lang, im Nachhinein, ich hätte auch länger bleiben können. Ich habe sehr viel gelernt, da man mir sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet hat, mich in zusätzliche Veranstaltungen geschickt hat und mir wirklich ein volles Programm bot.

Und das einzige, was mich wirklich schockierte, waren die hohen Lebensmittelpreise, welche aber Gott sei Dank, durch das sehr günstige Kantinenessen (dank meines Studentenausweises, welchen ich mir bei ISIS gekauft habe, mit Vorlage meiner Schulbescheinigung.) ausgeglichen wurden.

Ich möchte meinen Aufenthalt also absolut nicht missen. Ich bin auch persönlich ein bisschen gewachsen, da man sich immer wieder auf Fremde und unbekannte Situationen einlassen musste.

Zudem habe ich gelernt gute Laune einfach abzurufen, alles andere wäre einfach nicht möglich gewesen, denn ich habe noch nie so viele so nette Menschen kennengelernt wie während dieser acht Wochen in Turku.

Ich kann also jedem nur empfehlen ein Auslandspraktikum zu machen, vor allem aber in Turku.